



NEWSLETTER

DES ALUMNI MGW E.V.

Dezember 2024

Ausgabe 1/2024

THEMEN IN DIESER AUSGABE

- Rund um den Alumni e.V.
- #mgwgoesdigital
- Unser MGW
- Neuerungen und Wechsel bei unseren ProfessorInnen
- Frühstudium MGW
- Masterstudiengang VFM
- Unsere MGW-Veranstaltungen 2024
- Gast-ReferentInnen und Exkursionen

EDITORIAL

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe MGW-Alumni,

und schon ist das Jahr 2024 wieder vorbei! Im Studiengang MGW und der Fakultät GSW ist vieles passiert: Wir haben unsere SPO im Studiengang MGW angepasst, um u.a. noch mehr Praxisbezug zu erreichen, auch die Digitalisierung spielt nun in den Lehrinhalten eine größere Rolle. Zudem konnten wir Frau Schneider im Kreis der Dozierenden begrüßen und beglückwünschen Herrn Prof. Dr. Robert zur Übernahme der neuen Schwerpunktprofessur für Digital Health. Wir freuen uns auch, dass erstmals Schüler aus Rosenheim als Früh-Studierende an den Vorlesungen des Studiengangs MGW teilnehmen. Schließlich berichten wir über die Aktivitäten in unserem Master-Studiengang, den auch viele MGWler belegt haben. Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen, friedliche Weihnachtsfeiertage und einen hoffentlich guten Start in ein gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2025!

Mit herzlichen Grüßen vom Vorstand



7. Jahreshauptversammlung des Alumni MGW e.V.

Ende November fand die jährliche Jahreshauptversammlung des Alumni MGW e.V. statt. Hier wurde Resümee zum vergangenen Jahr 2023, in dem es wieder möglich war, Alumni Aktivitäten auszuführen, und zu 2024 gezogen.

In diesem Jahr konnte wieder unser Patenschaftsprogramm für die Studierenden des 1. Semesters stattfinden. Unterstützt haben uns hier drei Studentinnen höherer Semester, die als Ansprechpartnerinnen vor Ort agierten und

Möglichkeiten zum gemeinsamen Austausch organisierten. Ein weiteres freudiges Ereignis war die Abschlussfeier im Studiengang MGW und in einem gemeinsam Workshop mit MGW-Absolventinnen und Absolventen konnten verschiedenste Ideen zu Alumni Aktivitäten im Jahr 2025 diskutiert werden.

Alle aktuellen Informationen zu Alumni-Veranstaltungen oder Neuigkeiten rund um den Studiengang MGW erhalten Sie in unserer [LinkedIn-Gruppe](#).



*Advent
Es treibt der Wind im Winterwalde
Die Flockenherde wie ein Hirt,
Und manche Tanne ahnt, wie balde
Sie fromm und lichterheilig wird,
Und lauscht hinaus. Den weißen Wegen
Streckt sie die Zweige hin - bereit,
Und wehrt dem Wind und wächst entgegen
Der einen Nacht der Herrlichkeit.
Rainer Maria Rilke*

*Frohe Weihnachten und ein gutes vor allem gesundes
neues Jahr!*

Wir möchten uns auf diesem Wege herzlich für Ihre Unterstützung, Ihr Engagement und Ihr Interesse bedanken und wünschen Ihnen und Ihren Familien eine wunderbare

Weihnachtszeit und ein frohes neues Jahr 2025!

Workshop - Ideensammlung zur Weiterentwicklung des Alumni MGW e.V.

Am 13. März 2024 hat der Alumni-Verein MGW e.V. gemeinsam mit einigen unserer MGW-Absolventinnen und –Absolventen einen Workshop zur „Zukunft des Alumni-Vereins MGW e.V.“ veranstaltet. Zu folgenden Themen wurde hier intensiv diskutiert und Ideen zur möglichen Weiterentwicklung des Vereins gesammelt:

1. Was sind Ziele des Alumni-Vereins?
2. Wie kann mehr Interaktion zwischen den Mitgliedern und zwischen Mitgliedern und Hochschule gefördert werden?
3. Welche Angebote / Aktionen / Veranstaltungen sollten seitens des Alumni-Vereins initiiert werden? Wie können die Mitglieder hier unterstützen?

„Ziel des Alumni MGW e.V. ist die Verbindung zwischen dem Studiengang und dessen Absolventinnen sowie Absolventen herzustellen und diese durch Informationsaustausch sowie Veranstaltungen zum Zwecke der Weiterbildung zu pflegen. Wir möchten den Informationsaustausch und die Zusammenarbeit zwischen dem Studiengang und der Wirtschaft fördern und das MGW-Netzwerk mit den Alumnis aufbauen und erweitern.“

Folgende Ideen zur besseren Verknüpfung der Praxis/Alumni mit den aktuellen Studierenden/der Lehre bei MGW, um den Studierenden den Nutzen des Vereins bereits während ihres Studiums aufzuzeigen, konnten in Zusammenarbeit mit unseren Alumni festgehalten werden:

So soll versucht werden, die Alumni in die Lehre — via Gastvorträge, „Buddyprogramme“ oder als Lehrbeauftragte — einzubinden. Des Weiteren wurde die Idee einer Veranstaltung, ähnlich der „MGWmeetsCompany“, aufgenommen, bei der Studierende MGW-Alumni treffen und mit diesen über verschiedenste Themen sprechen können — „MGWmeetsAlumni“:

- Vorstellung verschiedener Arbeitgeber
- Mögliche Optionen für ein Masterstudium
- Fortbildungen
- Projekt - und Bachelorarbeiten

Eine weitere Problematik, die detaillierter besprochen wurde, ist die Vernetzung der Alumni untereinander, die sich auf Grund der großen Heterogenität untereinander oftmals schwierig gestaltet. Doch auch hier konnten verschiedenste Lösungsansätze gefunden werden:

Regelmäßige Treffen, Nutzung anderer Medien als LinkedIn (z.B. Slack oder WhatsApp), der Aufbau eines Wissensnetzwerks (mögliche Ansprechpartner für aktuelle Themen), Stellennetzwerk, Verweis auf interessante Veranstaltungen, auch Teilnahme an „MGWmeetsAlumni“ (s.o.), Homecoming Day, Jahrbuch (Wer ist beim Alumni-Netzwerk?) oder ein Newsletter des Studiengangs sollen die Kommunikation und den Austausch der Alumni untereinander verstärken und erleichtern.

MGW Merchandise Artikel

„**MGW tragen!**“ - Mit dem Erwerb des MGW Merchandise können Sie unseren Studiengang unterstützen. Perfekt ausgestattet mit einem MGW Pullover und T-Shirt starten Sie sowohl in kalte als auch warme Tage. Für den Kaffee und Tee zuhause oder im Büro gibt es passend dazu noch eine MGW-Tasse.

Die Preise für die Artikel betragen:

- ◇ Tassen in weiß für 7,99 €
- ◇ MGW T-Shirt in schwarz: 14,99 €
- ◇ Hoodies in schwarz: 36,99€

Wer Interesse hat, kann sich unter mgw-alumni@th-rosenheim.de melden.



#mgwgoesdigital



mgw_throsenheim

Profil bearbeiten

Zum Archiv



300 Beiträge

572 Follower

72 Gefolgt

Studiengang MGW an der TH RO

Hochschule und Universität

Willkommen ❤️ Auf dieser Seite findet ihr #mgwinsights, #mgwinfos & vieles mehr

Kontakt: anna-katharina... mehr

www.th-rosenheim.de/gesundheits-soziales/management-in-der-gesundheitswirtschaft-bsc

Seit 2019 ist unser MGW-Instagram Account online und kann 572 Follower verzeichnen. Wir freuen uns sehr, wenn auch Sie in unserem Account vorbeischaun oder uns folgen. Zu finden sind wir unter dem Namen: [mgw_throsenheim](https://www.instagram.com/mgw_throsenheim)

Studierende können hier einen ersten Einblick zum Studienalltag, wichtige Informationen rund um das Studium und Stellenangebote erhalten. Ehemaligen StudentInnen bietet unser Kanal die Möglichkeit, weiterhin Teil der MGW-Familie zu sein und so auch nach dem Abschluss ihres Studiums auf dem Laufenden zu bleiben.

In unserem Account finden Sie eine breite Vielfalt von MGW-Insights wie ExpertInnen-vorträge, Berichte zu Exkursionen bis hin zu Freizeittipps in und um Rosenheim.



572 Follower für unseren Instagram Account: mgw_throsenheim

Änderung der Studien- und Prüfungsordnung zum Wintersemester 2024/2025

Im Bestreben um eine kontinuierliche Weiterentwicklung unseres MGW-Studiengangs wurde zum Wintersemester 2024/2025 die Studien- und Prüfungsordnung (SPO) angepasst. Der Hauptgrund war, dass leider nicht mehr alle Studienschwerpunkte angeboten werden konnten. Im Studiengang haben wir uns deshalb entscheiden, anstelle der Studienschwerpunkte eine breitere Auswahl von fachwissenschaftlichen Wahlpflichtmodulen (FWPM) anzubieten. Diese ermöglichen unseren Studierenden weiterhin eine Fokussierung auf eine spezielle Branche in der Gesundheitswirtschaft. Studierende, die sich branchenübergreifend vertiefen wollen, erhalten durch die

FWPM eine höhere Vielfalt an Wahloptionen. Zudem wurde das Curriculum stärker auf Aspekte der Digitalisierung, Ethik und Nachhaltigkeit ausgerichtet. Für einen noch höheren Praxisbezug stehen die neuen Module Projektmanagement im dritten Semester sowie Angewandtes Gesundheitsmanagement und Medizin. Im letztgenannten Modul wird problembasiertes Lernen an konkreten Fällen praktiziert, in denen vielfältige Aspekte des Gesundheitsmanagements aus verschiedenen Branchen miteinander verknüpft werden. Mit dieser neuen SPO bieten wir unseren Studierenden ein noch praxisorientierteres, flexibleres und stärker vernetzendes Studium.

Studienplan zur Studien- u. Prüfungsordnung (SPO ab WS 2024/2025) für den Bachelorstudiengang Management in der Gesundheitswirtschaft						
1. Semester	2. Semester	3. Semester	4. Semester	5. Semester	6. Semester	7. Semester
ME1 Wirtschaftsmathematik 5 SWS / 5 CP	ME3 Grundlagen der Statistik 4 SWS / 5 CP	ME4 Angewandte statistische Methoden 4 SWS / 5 CP	ME5 Qualitätsmanagement 4 SWS / 5 CP	ME6 Kommunikations- und Arbeitstechniken 4 SWS / 5 CP	MA8 Personalmanagement und Arbeitsrecht 4 SWS / 5 CP	MA10 Prozess- und Informationsmanagement 4 SWS / 5 CP
MA1 Grundlagen der Volkswirtschaftslehre 4 SWS / 5 CP	GW10 Grundlagen der IT in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	MA6 Finanzierung und Investition 4 SWS / 5 CP	MA7 Controlling, Businessplan und Risikomanagement in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	Praktische Tätigkeit 25 CP	MA9 Seminar 4 SWS / 5 CP	GW12 Prävention und Nachsorge 4 SWS / 5 CP
MA2 Grundlagen der Betriebswirtschaftslehre 4 SWS / 5 CP	MA5 Internes Rechnungswesen 4 SWS / 5 CP	GW5 Medizin für Ökonomen 4 SWS / 5 CP	GW9 Epidemiologie und Evidence Based Practice 4 SWS / 5 CP		GW14 Angewandtes Gesundheitsmanagement und Medizin 4 SWS / 5 CP	FWPM IV 4 SWS / 5 CP
MA3 Grundlagen des Medizinrechts 4 SWS / 5 CP	GW2 Pharmazie für Ökonomen 4 SWS / 5 CP	GW6 Medizinprodukte I: Diagnostik 4 SWS / 5 CP	GW7 Pharmaindustrie und Arzneimittelmanagement 4 SWS / 5 CP		FWPM II 4 SWS / 5 CP	FWPM V 4 SWS / 5 CP
ME2 Wissenschaftliches Arbeiten in Theorie und Praxis 4 SWS / 5 CP	GW3 Gesundheitsökonomie 4 SWS / 5 CP	MA4 Angewandtes Projektmanagement 4 SWS / 5 CP	GW11 Medizinprodukte II: Therapie 4 SWS / 5 CP		FWPM III 4 SWS / 5 CP	M36 Bachelorarbeit 5 Monate / 10 CP
GW1 Sozialversicherungs-wesen und -recht 4 SWS / 5 CP	GW4 Vertieftes Sozialversicherungsrecht 4 SWS / 5 CP	GW8 Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft 4 SWS / 5 CP	FWPM I 4 SWS / 5 CP		GW 13 Ethik und Nachhaltigkeitsmanagemen t im Gesundheitswesen 4 SWS / 5 CP	
25 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP	4 SWS / 30 CP	24 SWS / 30 CP	16 SWS / 30 CP
210 CP						
Methodenwissen						
Management						
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenübergreifend						
Praxiswissen Gesundheitswirtschaft sektorenspezifisch						


Studienplan zur Studien- u. Prüfungsordnung (SPO ab WS 2024/2025) für den Bachelorstudiengang Management in der Gesundheitswirtschaft

Präsentation von studentischen Arbeiten auf wissenschaftlichen Kongressen

Wir freuen uns, das herausragende wissenschaftliche Arbeiten unser Alumni und Studierenden auf bedeutenden nationalen Kongressen präsentiert wurden.

MGW-Absolventin Lucy Flügel hat im Masterstudiengang Versorgungsforschung und -management mit zwei Kommilitoninnen ihre interprofessionelle Projektarbeit zum Thema der „Neugestaltung des Bundesinstituts für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM) und des Robert Koch-Instituts (RKI)“ bearbeitet. Die Etablierung und Neugestaltung der Institute war im Koalitionsvertrag der „Ampel-Koalition“ vereinbart. In dem Projekt ging es darum auf Basis eines systematischen Literatur-reviews Best Practices aus anderen Ländern für eine Gestaltung der beiden Institution mit dem Ziel, die Prävention in Deutschland zu stärken, abzuleiten. Das erfolgreiche Projekt wurde auf der 8. Nationalen Impfkongferenz am 13.-14. Juni 2024 in Rostock Warnemünde präsentiert.

MGW-Student Alexander Uvarov hat sich in seiner Bachelorarbeit in Kooperation mit den RoMed-Kliniken mit dem Potenzial der Nutzung von PROMS (“patient-reported outcome measures“) im klinischen Versorgungsalltag beschäftigt. Die wesentlichen Förder- und Barrierefaktoren wurden auf dem 23. Deutschen Kongress für Versorgungsforschung vom 24.-27. September 2024 in Potsdam vorgestellt.



Die Evaluation der Implementierung von Patient-Reported Outcome Measures (PROMs) in einem nicht-universitären Klinikverbund zeigt die essenziellen Herausforderungen, Erfolgsfaktoren und den potenziellen Nutzen für eine patientenzentrierte Versorgung im Klinikalltag auf, die als Grundlage für eine flächendeckende Implementierung dienen können.

FÖRDER-, BARRIEREFAKTOREN UND POTENZIELLER NUTZEN DER PROM-IMPLEMENTIERUNG IM NICHT-UNIVERSITÄREN VERSORGSALLTAG

HINTERGRUND

Das deutsche Gesundheitssystem sieht sich komplexen Herausforderungen gegenüber. Im Vergleich zu großen universitären Zentren sind die Ressourcen darüber hinaus nicht-universitärer Kliniken deutlich begrenzt. PROMs ermöglichen es auch kleineren Kliniken durch die effiziente Datenerhebung, die gesundheitsbezogene Lebensqualität und die Behandlungsergebnisse direkt aus Sicht der Patienten zu erfassen. Die Daten können in Behandlungsentscheidungen einfließen und die patientenzentrierte Versorgung verbessern, indem sie die Bedürfnisse der Patienten in den Mittelpunkt stellen. PROMs wurden in den RoMed Kliniken in Fachabteilungen wie der Endoprothetik und Kardiologie eingeführt, unterstützt durch medizinisches Personal. Klinikmanagement und eine Softwarefirma für digitale Datenerfassung. Vorliegend sollte erarbeitet werden, was erlebte Förder- und Barriere Faktoren der PROM-Nutzung in den RoMed Kliniken sind und welcher Nutzen sich durch sie ergibt, um die weitere Strategie des Roll-outs der Erhebung entsprechend ausrichten zu können.

METHODIK

- Semistrukturierte Experteninterviews bei einem Klinikverbund mit PROM-Implementierung (Regelversorger)
- Qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring
- Einschlusskriterien: Angestellte des Klinikverbundes und mit ersten Erfahrungen bei der Anwendung von PROMs
- Akquise durch direkte Ansprache

TEILNEHMER

- Zwei Angestellte eines Klinikstandortes
- Drei Teilnehmende der Zentralverwaltung
- Management: Zwei Personen mit mehrjähriger Erfahrung aus vorherigen Arbeitsverhältnissen
- Ärztliche Seite: Wenig Erfahrung in der Anwendung von PROMs

Förderfaktoren

- Standardisierung
- Interoperabilität
- Angemessener Fragebogenumfang
- Intervention
- Überzeugungsarbeit und Aufklärung
- Notwendige Rahmenbedingungen und Anreize

Barrierefaktoren

- Fehlende technische Ressourcen
- Datenschutz
- Mangelnde Kooperationsbereitschaft der Behandler
- Keine kostendeckende Implementierung

Nutzen PROMs


- Behandlungssteuerung
- Versorgungserfolge werden erlebbar
- Kommunikationsunterstützung
- Bericht zum Wohlbefinden des Patienten
- Patient-Empowerment
- Lösungsoptionen von Problemen im Gesundheitswesen

Es konnten neun Subkategorien zusammengefasst werden. Fünf davon bildeten Förderfaktoren ab, vier fassten Barrierefaktoren zusammen. Die Förderfaktoren bestehen aus 51 codierten Segmenten. Es wurden lediglich 25 Interviewpassagen mit Barrierefaktoren codiert.

In dieser Kategorie konnten sechs Unterkategorien subsumiert werden.

DISKUSSION

Die Ergebnisse zeigen, dass PROMs eine wichtige Rolle im klinischen Alltag spielen, indem sie patientenrelevante Daten erfassen und die Kommunikation sowie Entscheidungsfindung zwischen Behandler und Patienten verbessern können. Ihr Erfolg hängt von der Akzeptanz der Behandler und einer anwenderfreundlichen technischen Umsetzung ab. Für eine erfolgreiche Implementierung sind organisatorische Voraussetzungen, Schulungen der Mitarbeitenden und eine funktionierende technische Infrastruktur erforderlich. PROM-Ergebnisse müssen zudem in einer für Patienten und Behandler verständlichen Form aufbereitet werden.

Alexander Uvarov | Sandra Mayer-Huber | Barbara Schäfers | Jan Kaufmann | Stefan Jangbauer | Lisa van Maassackers | Thomas Hammerschmidt

Neugestaltung von BIPAM und RKI: Wissenschaftliche Analyse der zentralen Aufgabenfelder und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Prävention in Deutschland



Lucy Flügel, Larissa Tubach, Julia Weinzierl, Prof. Dr. Michaela Schunk, Prof. Dr. Thomas Hammerschmidt

HINTERGRUND

- Koalitionsvertrag 2021-2025
- Neugründung eines Instituts für öffentliche Gesundheit.
- Bundesinstitut für Prävention und Aufklärung in der Medizin (BIPAM) → Prävention nicht übertragbarer Krankheiten
- BZgA → Integration in das BIPAM
- Robert-Koch-Institut (RKI) → Abwehr von Infektionskrankheiten

ZIELSETZUNG der Untersuchung

- Ziel → Identifikation von Aufgabenfeldern sowie Best-Practice-Ansätze für die Ausgestaltung des RKI.

METHODIK

- systematische Literaturrecherche Identifikation von Ländern mit hohen Impfraten gegen Influenza
- Vergleich staatliches Gesundheitssystem, soziales Krankenversicherungssystem, privates Krankenversicherungssystem
- Analyse- und Vergleichspunkte: Organisation der Public Health-Institutionen, Aufgaben, Maßnahmen, Effizienz bei der Versorgung mit Schutzimpfungen

ERGEBNIS

Großbritannien (GB), die Niederlande (NL) und die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) wurden in die Analyse eingeschlossen. Die Ergebnisse sind in Tabelle 1 und 2 dargestellt.

	NL	GB	USA
Organisation des Gesundheitssystems	Sozial	staatlich	privat
Oberbehörde	Ministerie van Volksgezondheid, Welzijn en Sport (VWS)	National Health Service (NHS)	Department of Health & Human Services (HHS)
Ausführende Institution	Rijksinstituut voor Volksgezondheid en Milieu (RIVM)	Office for Health Improvement Disparities UK Health Security Agency	Center for Disease Control and Prevention (CDC)

Tabelle 1: Organisation und Institutionen der Gesundheitssysteme in GB, NL und USA

Behörde	Etablierung von Strategien und Maßnahmen zu					
	präventiv	Prüfung	Infektionsschutz	Impfungen	Aufklärungskampagnen	Erinnerungsservice
Office for Health Improvement Disparities	•					
UK Health Security Agency						
RIVM	•	•	•	•	•	•
CDC	•	•	•	•	•	•

Tabelle 2: Wesentliche Aufgaben der Institutionen. Im Unterschied zu den USA besteht in GB und NL ein Einladungssystem für Präventionsuntersuchungen und Impfungen.

Die staatliche Steuerung in GB und NL erlaubt die Zuordnung klarer Verantwortlichkeiten und eine gute Koordination zwischen den beteiligten Akteuren. Die effektive Datenerfassung ermöglicht einen gezielten Einladungs- und Erinnerungsservice und führt so zu einer hohen Inanspruchnahme von Vorsorgeuntersuchungen und Impfungen.

VORSCHLÄGE ZUR AUSRICHTUNG DES RKI

Zusammenarbeit BIPAM	Datenerfassung	Impfstrategien
<ul style="list-style-type: none"> Etablierung eines Systems für Impf- und Screening Erinnerungen Direkte Terminvereinbarung Informations-Plattform für Fachkreise und Bevölkerung 	<ul style="list-style-type: none"> Etablierung eines Systems für die Datenerfassung und Impfberechtigter Zeitrahe, lückenlose Erfassung regionaler Impfraten Aufbau eines Impfreisters 	<ul style="list-style-type: none"> Schaffung von Anreizsystemen für die Gesundheitsprofessionen Verstärkung anlassbezogener Aufklärungskampagnen Regelmäßige Impfangebote in Settings

Was macht eigentlich ein Schwerpunktprofessor?

Die neue Schwerpunktprofessur für Digital Health und KI im Gesundheitswesen am Standort Rosenheim erhält Prof. Dr. Sebastian Robert.

Wir freuen uns die Ernennung von Prof. Dr. Sebastian Robert zur neuen Schwerpunktprofessur für Digital Health und Künstliche Intelligenz (KI) im Gesundheitswesen zum 01.10.2024 bekannt zu geben.

Um den innovativen Schwerpunkt in den nächsten vier Jahren an der TH Rosenheim zu etablieren wird Herr Prof. Robert in der Lehre entlastet. Diese Lehrentlastung übernimmt ab dem Wintersemester 24/25 Frau Elena Schneider (links im Bild). Während ihrer bevorstehenden Doktorarbeit wird sie zudem bei dem Aufbau des Schwerpunktes unterstützen.



(Professor Sebastian Robert und Elena Schneider im Labor für Medizintechnik)

Doch was macht eigentlich ein Schwerpunktprofessor?

Ein Einblick am Beispiel von Prof. Dr. Sebastian Robert

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen schreitet mit großen Schritten voran - und die Hochschulen müssen mithalten. Um innovative Entwicklungen in Forschung und Lehre voranzutreiben, wurden deutschlandweit Schwerpunktprofessuren eingeführt. Diese ermöglichen es ausgewählten Professorinnen und Professoren, sich verstärkt der Weiterentwicklung ihres Fachgebiets zu widmen. An der TH Rosenheim zeigt Prof. Dr. Sebastian Robert als Inhaber einer solchen Schwerpunktprofessur, wie das konkret aussehen kann.

Digital Health als Zukunftsthema

Als Professor für IT- und Datenmanagement im Gesundheitswesen wird sich Robert künftig noch intensiver dem Thema "Digital Health und KI im Gesundheitswesen" widmen können. Durch eine Reduktion seiner Lehrverpflichtung um sechs Semesterwochenstunden erhält er den nötigen Freiraum, um innovative Lehrformate zu entwickeln und die interdisziplinäre Forschung voranzutreiben.

Was macht eigentlich ein Schwerpunktprofessor?

Innovative Lehre im Fokus

Im Rahmen seiner Schwerpunktprofessur plant Robert den Aufbau einer Digital Health und KI-Plattform, die als zentrale Anlaufstelle für Lehre, Forschung und Entwicklung dienen soll. Besonders wichtig ist ihm dabei die Verknüpfung verschiedener Disziplinen: Von Medizin über Therapie- und Pflegewissenschaften bis hin zu Informatik und Ingenieurwissenschaften sollen Studierende ein umfassendes Verständnis der digitalen Gesundheitslandschaft entwickeln.

Nachwuchsförderung als Teil des Konzepts

Eine Besonderheit von Roberts Schwerpunktprofessur ist die enge Zusammenarbeit mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs. In einem innovativen Tandem-Modell wird eine NachwuchswissenschaftlerIn einen Teil der Lehre übernehmen und parallel die wissenschaftliche Weiter-

entwicklung im Bereich Digital Health vorantreiben. "So schaffen wir eine Win-win-Situation", betont Robert. "Die Qualität der Lehre bleibt gesichert, während wir gleichzeitig den wissenschaftlichen Nachwuchs fördern."

Mehrwert für die Hochschule

Ermöglicht wurde die Einrichtung der Schwerpunktprofessur im Rahmen des Projekts HERO an der TH Rosenheim. Das Akronym steht für „HEalth University @ TH ROsenheim“ und bezeichnet ein Förderprojekt zur Gewinnung und Entwicklung von wissenschaftlichem, insbesondere professoralem Personal im Bereich Gesundheitswissenschaften. Es wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert, die Projektlaufzeit ist von Anfang 2023 bis Ende 2028 angesetzt.



Herzlich Willkommen Elena Schneider

Herzlich willkommen Elena Schneider!



Wir freuen uns sehr, Elena Schneider als Lehrkraft in unserer Fakultät willkommen zu heißen!

Mit ihrem fundierten Wissen aus dem Bereich Digital Healthcare und ihrer Praxiserfahrung in der Krankenhaus-IT bereichert Frau Schneider den Studiengang MGW seit Oktober 2024.

Sie lehrt und unterstützt die Studierenden in den Themenfeldern digitale Technologien und Anwendungen im Gesundheitswesen sowie der digitalen Information und Kommunikation. Damit möchte sie einen wesentlichen Beitrag zur Ausbildung der Fachkräfte von morgen leisten.

Der akademische Qualifizierungsweg von Frau Schneider hat 2016 ebenfalls an der TH Rosenheim begonnen, wo sie ihren Bachelor in MGW mit dem Schwerpunkt auf das Krankenhausmanagement absolvierte. Im Rahmen ih-

rer Bachelorarbeit analysierte sie die Optimierung von Krankenhausprozessen mithilfe von SAP-Lösungen. Diese Abschlussarbeit war „mein erster Schritt in die Krankenhaus-IT-Welt, welche mich ab da nicht mehr losgelassen hat“ so Elena Schneider.

Während ihrer Festanstellung bei der ISC AG, einem IT-Consultinghaus, entschied sich Frau Schneider im Jahr 2020 einen berufsbegleitenden Master an der Fachhochschule St. Pölten im Bereich Digital Healthcare mit dem Fokus auf Health Technology Assessment zu absolvieren.

Ihre Berufserfahrung umfasst eine Vielzahl anspruchsvoller Rollen von der stellvertretenden Abteilungsleiterin Healthcare bei der ISC AG, über ihre Rolle als Application-Managerin in der IT-Abteilung des Klinikums rechts der Isar bis hin zur wissenschaftlichen Mitarbeiterin und Lehrkraft im Bereich Digital Health an der TH Rosenheim.

Ihre Tätigkeit als Application-Managerin im Klinikum rechts der Isar und ihre Rolle bei der ISC AG als stellvertretende Abteilungsleiterin im Bereich Healthcare, verschafften ihr ein tiefes Verständnis für die strategische und praktische Seite digitaler Gesundheitslösungen. Dabei hat sie maßgeblich an der Planung und Umsetzung von IT-Projekten mitgewirkt, wie etwa bei geförderten Projekten aus dem Krankenhauszukunftsgesetz (KHZG) zur digitalen Transformation im Krankenhausumfeld.

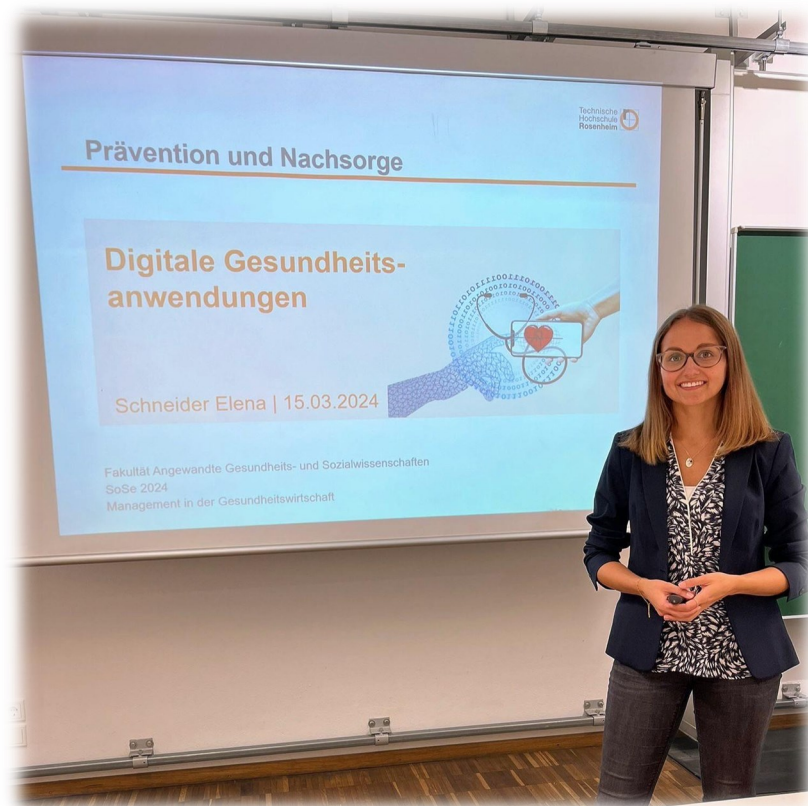
Herzlich Willkommen Elena Schneider

Seit März 2023 ist Frau Schneider als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Forschungsprojekt HERO an der TH Rosenheim tätig. In diesem Projekt beschäftigt sie sich mit der Digitalisierung und Flexibilisierung der Lehre und evaluiert und entwickelt mit ihrem HERO-Projektteam neuartige Professur Modelle für die TH Rosenheim.

Neben ihrer Tätigkeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin mit Lehrverantwortung plant Elena Schneider ab dem Jahr 2025 ihre Doktorarbeit zu beginnen, um ihre Forschung im Bereich digitaler Gesundheitsanwendungen weiter zu vertiefen.

Durch die Kombination ihrer wissenschaftlichen Qualifikation und beruflichen Erfahrung ist Elena Schneider eine Bereicherung für unseren MGW-Studiengang und fungiert als junge und motivierte Lehrkraft als Inspiration für unsere Studierenden, die die digitale Zukunft des Gesundheitswesens aktiv mitgestalten möchten.

Wir freuen uns, dass Frau Schneider ihren Weg zurück zu MGW gefunden hat und sind gespannt auf die Impulse und Innovationen, die sie mit ihren Aufgaben bei uns einbringen wird. Auf die weitere gemeinsame Zusammenarbeit freuen wir uns und wünschen Elena Schneider viel Erfolg und Freude an der TH Rosenheim.



Frühstudium im Studiengang MGW

Während der Schulzeit schon einmal Hochschulluft schnuppern? Die Möglichkeit bereits vor dem Abitur einen Einblick in die Hochschule zu erhalten bietet das Frühstudium besonders leistungsstarken Schülerinnen und Schülern. Im Rahmen des Frühstudiums besuchen diese reguläre Lehrveranstaltungen eines von ihnen ausgewählten Fachbereichs.

Wir freuen uns sehr, dass wir für das Wintersemester 2024/2025 drei Schülerinnen und Schüler aus der elften Jahrgangsstufe des Sebastian-Finsterwalder-Gymnasium bei uns im Studiengang „Management in der Gesundheitswirtschaft“ begrüßen dürfen. Im Rahmen ihres Frühstudiums besuchen Leni Kleine, Raphael Unterreiner und Christoph Frank ein Modul des 1. Semesters „Grundlagen des Medizinrechts“ bei Prof. Dr. Philipp Schloßer.

FRÜHSTUDIUM MGW



Christoph Frank, Leni Kleine und Raphael Unterreiner
(von links)

Unsere Frühstudierenden Leni Kleine, Christoph Frank und Raphael Unterreiner im Interview

In einem kurzen Interview haben uns Leni Kleine, Christoph Frank und Raphael Unterreiner verraten, dass Ihnen das Studium bisher sehr viel Spaß bereitet und sie insbesondere die Einsichtnahme in Themenfelder, die für sie von hohem Interesse sind, schätzen.

Alumni Redaktion: Wie kam die Entscheidung, ein Frühstudium zu beginnen?

R.U.: Nachdem ich das erste Mal von meiner Lehrerin kontaktiert wurde, meine Noten hätten mich zur Bewerbung um ein Frühstudium qualifiziert, musste ich nicht mehr lange überlegen, unbedingt wollte ich diese Möglichkeit der Horizonterweiterung und des Kennenlernens von „Studieren“ wahrnehmen.

Generell liebe ich es, mich neuen Herausforderungen zu stellen und meine Komfortzone zu verlassen, und diesen Ansatz versuche ich auch auf so vielen Gebieten wie möglich zu praktizieren, dementsprechend ist mir die Entscheidungsfindung hier nicht schwergefallen.

L.K.: Ich wurde von einer Lehrerin meiner Schule angesprochen und bekam so die Möglichkeit, mich zu bewerben. Durch das Frühstudium kann ich das Hochschulleben ohne Druck kennen lernen.

C.F.: Mir wurde von der Schule angeboten, mich für solch ein Frühstudium zu bewerben. Ich habe dieses Angebot als sehr gute Option empfunden, da ich einen Einblick in das Studieren bekomme.

A.R.: Warum haben Sie sich für MGW entschieden/ Wie sind Sie auf den Studiengang aufmerksam geworden?

R.U.: Ich kann mich glücklich schätzen, schon eine Ahnung zu haben, was ich später einmal beruflich machen möchte, und was für mich auf keinen Fall infrage kommt. So habe ich bereits mit 13 Jahren angefangen, darüber nachzudenken, später Jura zu studieren. Nichtsdestotrotz zweifelt man natürlich auch von Zeit zu Zeit daran, ob dieser Plan denn nun wirklich sinnvoll ist und auch tatsächlich zu einem passt.

Gerade jetzt, wo bei uns sehr viele wichtige Entscheidungen in Bezug auf die Oberstufe und das Abitur zu treffen sind, ist es leicht, Vertrauen in seine Vorhaben zu verlieren, nachdem die Anzahl an möglichen Fächerkombinationen in Verbindung mit eigenen Ambitionen zu einem tadellosen Abitur einfach sehr überwältigend wirken können.

Daher habe ich mit dem Angebot des Frühstudiums die Chance ergriffen, bereits ein wenig auszutesten, ob mir Sozial- und Rechtswissenschaften denn liegen, oder eben nicht, nachdem im Rahmen des MGW-Studiengangs Vorlesungen über Grundlagen des Medizinrechts angeboten werden. Das war der ausschlaggebende Grund für meine Auswahl.

Unsere Frühstudierenden Leni Kleine, Christoph Frank und Raphael Unterreiner im Interview

L.K.: Ich habe mich für MGW entschieden, da ich dort die Lesung „Medizinrecht“ besuchen kann. Meine Interessen gelten eher dem juristischen Bereich, Medizinrecht ist dem am nächsten gekommen.

C.F.: Ich habe mich für den Studiengang MGW entschieden, weil mich generell der Bereich der Gesundheit sehr interessiert und dieser Studiengang eine gute Möglichkeit darstellt, vertiefte Kenntnisse über die Gesundheitsökonomie zu erhalten. Ich habe im Vorfeld auf der Website der TH Rosenheim recherchiert und dieser Studiengang hat mich dann am meisten gereizt, weil ich glaube, dass dieses Themengebiet auch in Zukunft von starker Bedeutung sein wird.

A.R.: Wie gut sind Frühstudium und Schule miteinander vereinbar?

R.U.: Ich finde, dass sie gut miteinander vereinbar sind. Mit ein paar Stunden in der Woche für ein Semester lang verpasst man nur eine überschaubare Menge an Unterricht, die vermittelten Inhalte sind in ein paar Minuten nachgeholt.

L.K.: Schule und Frühstudium sind für mich leicht vereinbar. Es ist praktisch, dass Hochschule und die Schule beide in Rosenheim sind und ich davor oder danach wieder in den Unterricht kann. In den Fehlstunden verpasse ich zum Glück keine wichtigen Fächer, aber den Unterrichtsstoff muss ich trotzdem nachholen.

C.F.: Frühstudium und Schule sind gut zu vereinbaren. Man muss sich natürlich im Klaren darüber sein, dass man ein paar Unterrichts-

stunden verpasst, welche man dann nachholen muss. Ich habe aber kein großes Problem damit, den versäumten Stoff nachzubereiten.

A.R.: Können Sie das Frühstudium empfehlen?

R.U.: Definitiv. Ich vertrete vehement die Überzeugung, dass man wirklich nur dann in seiner Persönlichkeit wachsen kann, wenn man sich Herausforderungen und der Angst vor Neuem aktiv stellt. Ich plädiere also unbedingt dafür, dass auch den nachfolgenden Jahrgängen an Schülerinnen und Schülern wieder die Möglichkeit geboten wird, ein Frühstudium zu absolvieren – und dass die ausgewählten Schülerinnen und Schüler diese unglaubliche Gelegenheit dann auch wahrnehmen.

L.K.: Auf jeden Fall! Es macht total Spaß und man kann sich das Hochschulleben ohne Druck anschauen. Allerdings muss man sich darüber im Klaren sein, dass es einen zusätzlichen Aufwand zur Schule bedeutet.

C.F.: Ich kann das Frühstudium auf jeden Fall empfehlen, weil es neue Horizonte neben der Schule erschließt. Man sollte den zusätzlichen Aufwand aber nicht unterschätzen.

A.R.: Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und Freude für Ihren weiteren Werdegang und natürlich an der Technischen Hochschule Rosenheim. Vielen Dank für das Interview.

Masterstudiengang „Versorgungsforschung und -management“

Diesen Monat hat die Einschreibung für den Masterstudiengang „Versorgungsforschung und -management“ (VFM) mit einer Regelstudienzeit von drei Fachsemestern und einem Umfang von 90 ECTS an der TH Rosenheim begonnen. Der Fokus des Studiengangs liegt auf der Entwicklung, Implementierung und Bewertung innovativer Versorgungsmodelle sowie auf eigenständigen, wissenschaftlich fundierten und praxisnahen Projektarbeiten in Kooperation mit Partnern aus der Praxis. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein Bachelorabschluss in einem gesundheits-, pflege- oder therapiewissenschaftlichen Fach oder im Bereich des Gesundheitsmanagements.

Mit dem Masterabschluss qualifizieren Sie sich für verantwortungsvolle Tätigkeiten in Versorgungseinrichtungen, der Gesundheitswirtschaft, bei Versicherungen, in der Beratung oder in der Forschung.

Der Studienstart ist für das Sommersemester 2025 vorgesehen. Wir freuen uns darauf, Sie bei unseren Informationsveranstaltungen kennenzulernen (Termine finden Sie auf unserer [Homepage](#))!



Technische
Hochschule
Rosenheim 

MASTERSTUDIENGANG Versorgungsforschung und -management

- Abschluss: Master of Science (M.Sc.)
- Dauer: 3 Semester / Vollzeit
- Umfang: 90 ECTS

Studieninhalte

Der Studiengang Versorgungsforschung und -management ist als konsekutiver Studiengang für Absolventinnen und Absolventen gesundheits-, therapie- und pflegewissenschaftlicher Bachelorstudiengänge, sowie Absolventinnen und Absolventen aus dem Bereich Gesundheitsmanagement, -ökonomie o.ä. konzipiert. Diese werden durch anwendungsorientierte Lehre, Forschung und Reflexion sowie eigenständige Durchführung von wissenschaftlich fundierten und praxisorientierten Projektarbeiten zu einer eigenverantwortlichen personenzentrierten Berufsausübung auf den Gebieten der Versorgungsforschung und des Versorgungsmanagements im Gesundheitswesen, insbesondere der Entwicklung, Implementierung und Evaluation innovativer Versorgungsformen befähigt. Dabei erwerben die Studierenden analytische Fähigkeiten sowie fachliche, methodische und soziale Kompetenzen sowie auch Selbstkompetenzen. Durch die Interdisziplinarität und die projektbezogene Arbeit an praxisrelevanten, innovativen und personenzentrierten Aufgabenstellungen werden die Absolventinnen und Absolventen in die Lage versetzt, in Organisationen sowohl an Schnittstellenpositionen zwischen verschiedenen Gesundheitsprofessionen und Funktionen als auch in der übergreifenden Steuerung verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen.

>> www.th-rosenheim.de/versorgungsforschung

Bewerbung

- Studienbeginn: jeweils zum Sommersemester
- Bewerbungszeitraum: 15. November bis 15. Januar
- Bewerbung: >> **online**
- Der Studiengang ist zulassungsbeschränkt

Masterstudiengang „Versorgungsforschung und -management“

Ringvorlesung „Innovative Ansätze in Prävention und Gesundheitsversorgung“

Nach dem erfolgreichen Auftakt der Ringvorlesungsreihe im Sommersemester 2023 startete im Oktober 2024 bereits die vierte Ausgabe im Rahmen des Masterstudiengangs „Versorgungsforschung und -management“. Diesmal stehen „innovative Ansätze in Prävention und Gesundheitsversorgung“ im Mittelpunkt.

Renommierete Expertinnen und Experten aus der Region Südostbayern sowie überregional werden aktuelle Entwicklungen und Lösungsansätze in diesem Bereich präsentieren. Im Anschluss an die Vorträge besteht die Möglichkeit zum persönlichen Austausch.

Die Ringvorlesung ist für alle Interessierten offen und wird hybrid übertragen. Weitere Informationen zu den Themen und zur Anmeldung finden Sie [hier](#).

Ringvorlesung, 15:30 – 17:00 Uhr

INNOVATIVE ANSÄTZE IN PRÄVENTION UND GESUNDHEITSVERSORGUNG

- | | |
|---------------------|--|
| 09. Oktober | Gesundheits- und Pflegeversorgung bis 2070 – Sind sie eher skeptisch oder zuversichtlich?
Prof. Dr. Marcel Sailer , Professor für Pflegewissenschaft |
| 23. Oktober | Gerechtigkeit in der medizinischen Versorgung
Prof. Dr. med. Dr. rer. pol. Christian Thielscher ,
Leiter des Kompetenzzentrums für Medizinökonomie an der FOM Hochschule, Essen |
| 06. November | Messung von gesundheitsbezogener Lebensqualität am Beispiel der Knie- und Hüftendoprothetik
Dr. Caroline Schatz , Lehrbeauftragte im Studiengang Versorgungsforschung und Management, TH Rosenheim |
| 20. November | Co-Creation in Therapie und Prävention bei akuten und chronischen Erkrankungen
Dr. Ulrich Zibler , PI im Technologie-Transferzentrum für Baubiologie und Wohngesundheits sowie im Deutschen Zentrum für Lungenforschung |
| 04. Dezember | Impfwesen in Deutschland – Marktzugang von Schutzimpfungen, Rahmenbedingungen und Impfquoten
Dr. Bernhard Ultsch , Director Market Access & Policy Affairs, Moderna Germany GmbH |
| 18. Dezember | Neurorehabilitation und Langzeit-Outcomes von Intensivüberlebenden
Marion Egger , Wissenschaftliche Mitarbeiterin, Schön Klinik Bad Aibling |
| 15. Januar | Stadtteilgesundheit in der LH München: Rahmenbedingungen und Kernkonzepte
Dr. Verena Lindacher , Leitung der Abteilung Stadtteilgesundheit, Gesundheitsreferat, LH München |

Die Vorlesungen finden am **Campus Rosenheim** statt, Raum und Zoom-Link werden nach Anmeldung bekannt gegeben.

Masterstudiengang „Versorgungsforschung und -management“

IDEENCamp „Advancing Health Care“ 2024

Am 24. und 25. Mai fand das IDEENCamp der Fakultät Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften in Kooperation mit dem Rosenheim Center for Entrepreneurship (ROCKET) statt.

20 Masterstudierende der Versorgungsforschung und -management entwickelten innovative Lösungen für reale Herausforderungen von Praxispartnern wie RoMed Kliniken und Techniker Krankenkasse. Beim Abschluss-Pitch überzeugte das Team der Kliniken Südostbayern mit einer digitalen Lösung zur OP-Checklisten. Das IDEENCamp fördert Wissensaustausch, Teamarbeit und innovative Problemlösungen, was sowohl Studierende als auch Praxispartner wie Kliniken Südostbayern als großen Mehrwert sehen.

Auch im kommenden Jahr soll das IDEENCamp wieder stattfinden. Bei Interesse sich als Praxispartner in das IDEENCamp oder allgemein in den Masterstudiengang einzubringen, wenden Sie sich gerne an michaela.schunk@th-rosenheim.de.



Absolventenfeier 2024

31 Absolventinnen und Absolventen feierten am 07. Juni 2024 ihren erfolgreichen Abschluss des MGW-Studiums.

Neben Grußworten seitens der Fakultät und des Studiengangs sprach Herr Dominik Schirmer (Beauftragter zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen und Bereichsleiter Verbraucherschutz der AOK Bayern) den Absolventinnen und Absolventen seine Glückwünsche aus und schärfte den

Blick auf die Anforderungen für das Berufsleben.

Mit einem emotionalen und amüsanten Rückblick auf das Studium durch die Absolventinnen Pia Kuffer und Vanessa Plank wurde der Festakt beschlossen. Anschließend wurde fröhlich gefeiert und in Erinnerungen geschwelgt.

Was vor uns liegt und was hinter uns liegt, ist nichts im Vergleich zu dem, was in uns liegt.

Wenn wir das, was in uns liegt, nach außen in die Welt tragen, geschehen Wunder.

Henry David Thoreau



Absolventinnen und Absolventen 2024

Viele Gast-ReferentInnen und Exkursionen

Auch dieses Semester wurde der seit Jahren hohe Praxisbezug des Studiengangs wieder stark betont, natürlich durch das obligatorische Praxissemester, das normalerweise im 5. Semester stattfindet, sowie durch praxisorientierte Bachelorarbeiten. Aber auch durch den Einsatz von erfahrenen Lehrbeauftragten, die Spezialistinnen und Spezialisten in ihrem Gebiet sind, kam ein hoher Praxisbezug zustande.

So konnten wir auch in diesem Semester wieder einige Gastrednerinnen und Gastredner aus wichtigen Unternehmen der Gesundheitsbranche gewinnen.

Wir durften in diesem Jahr zwei Gastreferentinnen der Firma GSK, einem der führenden Impfstoffhersteller der Welt begrüßen. Frau Vanessa Huber führte unsere Studierenden an das Thema "Übersicht über die Aufgaben im Pharmamarketing" während Frau Antonia Stadler über die Besonderheiten im Market Access bei Impfstoffen referierte.

Ein weitere Gastvortrag kam von der Firma Salus. Herr Daniel Ickert, Teamleitung Produktmanagement bei Salus, hat hier eine Vortrag zum Thema Markenmanagement in Arzneimittelbranche gehalten.

Im Modul Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft hielt Herr Dr. Hämel, Vorstandsvorsitzender der Gesundheitswelt Chiemgau AG, einen Gastvortrag zum Thema aktuelles Rehamanagement.

14 "Die Marke Salus"
Vortrag
05
11:30 Uhr
25
Ein Vortrag zum Thema Markenmanagement in der Arzneimittelbranche

GASTVORTRAG
ANTONIA STADLER
Antonia Stadler (GlaxoSmithKline) berichtet über die Besonderheiten im Market Access bei Impfstoffen, wie kommt es zur Impfempfehlung durch die STIKO, welche Rolle spielt der G-BA, welche Kostenärztliche Vereinigungen (KVA), wie werden Impfstoffpreise reguliert.
GLAXOSMITHKLINE
MARK THE DATE!
19.06.2024
09:45 Uhr
TH Rosenheim
Raum A5.07

GASTVORTRAG ZUM THEMA:
ÜBERSICHT ÜBER DIE AUFGABEN IM PHARMAMARKETING
VANESSA HUBER
- MKW Absolventin von 2018
- 2018 - 2022 bei Sanofi im Vertrieb und Market Access
- Seit 2022 bei GlaxoSmithKline im Produktmarketing
GLAXOSMITHKLINE
MARK THE DATE!
26.06.2024
08:00 Uhr
TH Rosenheim
Raum A5.08

Viele Gast-ReferentInnen und Exkursionen

Bei dem Naturarzneimittelhersteller Salus konnten unsere MGW-Studierenden einen Blick hinter die Kulissen der Pharmaproduktion werfen. Nach einem Vortrag zur Nachhaltigkeit im Pharmaunternehmen ging es direkt zu einer Führung durch die Produktion.



Unsere MGW-Studierenden des 3. Semesters konnten im Rahmen des Moduls "Versorgungsstrukturen in der Gesundheitswirtschaft" an einer Exkursion zur kbo Klinik nach Wasserburg teilnehmen. Der kaufmännische Leiter Dr. Piehler hat die Gruppe durch das große Gelände im Pavillonstil geführt und im Museum konnten die Studierenden mehr zur langen Geschichte der Einrichtung erfahren. Auch der imposante Neubau, der bereits zur Hälfte fertiggestellt ist, wurde inspiziert.



Die Gerichtsverhandlung als Rollenspiel - Neben Exkursionen, Gastreferentinnen und Gastreferenten konnten die Studierenden des 1. Semesters im Modul "Grundlagen des Rechts" bei Prof. Dr. Schloßer sich in Form eines Gerichtsspiels der Praxis nähern. Situationen vor Gericht erfordern von Anwälten und Richtern gute Vorbereitung und hohe Aufmerksamkeit sowie hohes kommunikatives Geschick. Diese Situation konnten unsere Studierende im Rahmen eines simulierten Strafprozess in den Rollen von VerteidigerInnen, RichterInnen, StaatsanwältInnen, Angeklagten, usw. nachempfinden.



Der Alumni MGW e.V.

Der **Alumni MGW e.V.** an der Technischen Hochschule (TH) Rosenheim besteht seit dem Frühjahr 2018. Der Verein möchte die Verbindung zwischen dem Studiengang Management in der Gesundheitswirtschaft (MGW) und dessen Absolventinnen und Absolventen intensivieren sowie mit Informationsaustausch und Veranstaltungen bereichern.

Wir möchten außerdem die Zusammenarbeit zwischen dem Studiengang und der Wirtschaft fördern sowie das MGW-Netzwerk zwischen den Alumni kontinuierlich aufbauen und erweitern.

Der Alumni-Verein war bis 11. Januar 2023 auf Xing vertreten und umfasste ca. 206 Mitglieder.

Jetzt finden Sie unsere Alumni-Gruppe mit ca. 110 Mitgliedern auf LinkedIn. Für den Eintritt in die Gruppe können Sie über Ihr Profil den Antrag auf eine Gruppenmitgliedschaft stellen.

Unabhängig von der LinkedIn-Gruppe besteht die Möglichkeit der Vereinsmitgliedschaft. Alle Informationen finden Sie [Hier](#).

IMPRESSUM

Verantwortlich: Prof. Dr. Robert Ott

Redaktion: Alumni MGW e.V. | mgw-alumni@th-rosenheim.de

Technische Hochschule Rosenheim

Fakultät für Angewandte Gesundheits- und Sozialwissenschaften

Hochschulstraße 1 | 83024 Rosenheim

<https://www.th-rosenheim.de/studium-und-weiterbildung/studienangebot-der-th-rosenheim/bachelorstudiengaenge/gesundheitsmanagement/mgw-alumni-ev>

UNSERE SPONSOREN

